



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

3. Veränder dein sündiges Leben/ so mutirt Gott deinen Sünden die dictirte Straff/ dessen eigne Bekandtnuß muß geben Lam.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Nata. II. sundheit/ den Betrübten bist eine Erquickung/ dem verirrten Sünder gibst
 ab einen Gleitsmann zu der ewigen Seeligkeit. Der weltberühmte Predi-
 ger/ der H. Apostel Paulus ein mal auff der Cangel stehend hat unter andern
 edlen Lehren/ mit welchen er seiner lieben Zuhörer Gedancken gewonnen/ Her-
 zen gefast/ und Gemüther an sich gezogen/ auch diese mit getheilet: videte, quo-
Scriptura. modo ambuletis redimentes tempus: mercket auf euch / liebe Zuhörer / eröff-
S. Paulus. net die Augen/ wandelt behutsam: in weim solle aber diese behutsame Obsicht
 bestehen/ H. Paule? redimentes tempus: **in Eröberung der verwichenen
 und verlohrenen Zeit/** mich dünckt O Paule, du sehest in der Theologia we-
 nig erfahren: in dieser lehret man/ ad tempus præteritum non est regressus: Die
 verlohrene Zeit kan nicht mehr erholet werden/ irrevocabile fugit, die Zeit läst
 sich nicht binden/ kan auch de Potentia Dei absoluta nicht seyn/ daß der gestrige
 Tag nicht gewesen sey: wohin zielen dann deine Gedancken O Paule? zweiffle
 nicht dein angezogne Lehr inuntert auff von dem Schlass den Sünder / und
 wil sagen: bist du gelegen / 10. 20. 30. Jahr in den Sünden / seynd diese zwei-
 fels ohne verlohren; wende dich aber zu der Buß und Pœnitenz / bereue
 mit zerknirschem Herzen deine Sünden / so würdt der gebenedeyte Gott
 deiner verlohrenen Jahr nicht mehr gedencen / nullum enim tempus perdit,
S. Bernard. qui pœnitentiam agit, dann keine zeit verliert jener/ so wahre Buß würckt.
Num. III. Demnach der gottlose Cain das unschuldige Blut seines Bruders vergos-
Gen. 4. v. 10 sen/ dieses aber Rach sucht: Vox sanguinis tui fratris clamat ad me, das vergos-
 sene Blut deines Brudern rufft zu mir: weinend / aber mehr allem Ansehen
 nach auß Furcht/ und überfallenen Schrecken/ wendet er sich zu dem göttlichen
 Richter/ omnis ergo qui in venerit me, occidet me: Ach mein Handel wird ge-
 wüßen einen schlechten Ausgang/ der nechste so mich antrifft / wird mich töd-
 ten; nequaquam ita fiet, sed omnis qui occiderit Cain, septuplum punietur,
 v. 15. nein mein Cain/ damit ich mich mehr barmherzig/ als gerecht gegen dir erzeige/
 sollest wissen/ daß jener/ so dich tödten wird/ siebenmal gestrafft soll werden.
 Mercke der Sachen Ausgang: Cain durchstreicht gleichsam die ganze Welt/
 leslich doch wird ihm von Lamech durch ein Pfeil das Leben genommen. O
 Lamech! omnis qui occiderit Cain, septuplum punietur, ein schwere Straf ste-
 het dir bevor/ die Wort des göttlichen Richters lauten/ jener so Cain tödtet/ solle
 siebenmal gestrafft werden. Durchsuche die ganze göttliche Schrift/ sagt der
S. Hieron. H. Hieronymus in suis quaestionibus hebraicis: so wirst du nit finden/ daß La-
in quaest. mech, wil nicht sagen siebenmal/ nur einmal sey gestrafft worden; septuplum
heb. punietur; wo verbleibt die schauff diß irte Straff? seynd ja die Wort des Her-
Malach. 3. zen unverändlich: ego Deus & non mutor. Dessen gründliche Erleuterung
 v. 6. gibt angezogener Hieronymus: peccavi, quoniam occidi Virum in vulnus me-
S. Hierony- um: schwer hab ich gesündigt/ spricht Lamech, indem ich Cain wider den Will-
quos. len des Herrn getödtet hab. O felix pœnitentia, quæ ad se Dei trahit oculos. &
 ferentis

penite sententia Dei, confesso errore mutavit, O glückselige Erkandtniß! weil s. Theod. vetus q. 44. in Genes.
 Lamech sein Ubertretung alsobald mit betrübtem Herzen bereuet / hat auch
 Gott seinen Sentenz verändert: quia dixit Lamech, post quam occidit Cain:
 Peccavi, enim virum in vulnus meum, & ideo statim pœnam evasit, propter
 pœnitentiã & confessionem peccati non contra se ferens sententiam divinum
 evitavit decretum: Weil Lamech seine Sünd erkandt / solche bereuet / ist er auch
 der scharffen auferlegten Straff befrehet worden. Si impius egerit pœnitentiã
 ab omnibus peccatis suis, vita viveret, & non morietur. Omnium iniquitatem
 ejus, quas operatus est, non recordabor, O eximia pœnitentiã virtus! ô forte
 lixivii quod omnes peccatorũ maculã tam facile diluit! O theriaca potentis-
 sima, quã omne virus cordis extinguit! O unaussprechliche Krafft einer wah-
 ren Buß und Pœnitenz! O heilsame Laugen! welche so leichtlich alle Mackeln
 der Sunden hinweg nimt. O kräftiger Metridat / so alles sündiges Giff
 vom Herzen treibt. Gene Ruthe Moysis hat vermögts das helle Wasser auß
 dem Felsen herauf zu treiben / damit das Israelitische Volk bey dem Leben er-
 halten würde: Die wahre Buß ist iene Ruthe Moysis / welche nicht hervor
 bringt ein hellfließendes Wasser auß dem Felsen / sondern das heilsame Ro-
 senfarbe Blut JESU aus seinen heiligsten Wunden / zu Erhaltung unserer
 armen Seelen. Gene hochverständige Thecuisin ist gewesen eine Vermittle-
 rin zwischen dem geerönten König David und seinem Sohn Absolon / hat die-
 sem bey seinem Herrn Vatter durch ihre hochvermögende intercession pardon
 und Vergebung aufgewürckt: die wahre Buß und Pœnitenz ist die beste
 Vermittlerin zwischen dem beleidigten GOTT / und sündigen Menschen /
 diese würckt auß Vergebung der Sunden / führt das irrende / oder gar ver-
 lohne Schafflein zu dem Hirten / und Vatter der Barmherzigkeit. Über-
 gebenedeyte Buß und Pœnitenz! du gibst unseren Seelen das verlohne Le-
 ben / veränderst den Stand der Verdammniß in die ewig beständige Freuden.

Die göttliche Majestät hat einmals Ordre ertheilt einem aus seinen Pro-
 pheten / eilends nach Bethel abzuweisen / und den vom wahren Gott abtrün-
 nigen König Jeroboam zu straffen / doch mit diesem Beding / und gegebenen
 Befelch / daß der Prophet auff wãhrender Reiß in keinem fremden Haus
 weder essen noch trincken solle: diser erzeigt sich geneigt den göttlichen Befelch
 zu vollziehen / macht sich fertig auff die Reiß / vergift aber seiner und des er-
 theilten Befelchs / nimmt unterwegs auff inständig und vilfältiges Anhal-
 ten eines guten Freunds in frembden Haus das Nachtmal / nach solchem
 setzt er fort seine vorhabende Reiß nach Bethel / sihe / da er einen grossen und
 dicken Wald durchzupassieren hatte / höret er mit Ohren einen hungerigen
 Löwen brüllen / sihet mit Augen / wie entsetzlich dieser von dem Hunger ange-
 trieben / den Rachen eröffnet / die Zähne blecket / die Zagen ausbreitet: der
 Prophet sihet an den grausamen Löwen / betracht ihn gnugsam / aber ohne
 Furcht

